

Konzept für Artenschutzstation vorgelegt

Anglerverband bringt Papier in die Diskussion ein



Konkretere Darstellung: Eine Entwurfsskizze aus dem Konzept des Anglerverbandes. (Foto: privat)

In Luthe soll eine Artenschutzstation entstehen. Die Idee trifft auf breite Zustimmung und Unterstützung. Nach einem Gespräch im Rathaus hat der Anglerverband Niedersachsen nun ein Konzept erstellt, auf dessen Grundlage die Umsetzung des Vorhabens weiter geprüft wird. Der Entwurf des Anglerverbandes sieht verschiedene Varianten vor, wie Gebäude und Teiche angelegt werden können. "Angesichts der hohen Dringlichkeit einer Sicherung und Nachzucht gefährdeter Fisch- und Krebsarten und der zu erwartenden hohen Nachfrage zur Durchführung von Artenschutzprojekten ist diese Fläche für eine langfristig gesicherte Zucht gefährdeter Arten essentiell", schreibt der Anglerverband. Je nach finanzieller Ausstattung ist angedacht, die Fläche sukzessive mit Teichen auszustatten. Die Hauptgebäude sollen neben einem Besucherzentrum, auch eine Lagerhalle sowie ein Bruthaus beherbergen. Weitere versiegelte Flächen würden sich durch die Errichtung eines Gewächshauses, einer Abholstation, zweier Gerätehäuser und einer Quarantäne-Station ergeben. Vorgeschlagen wird auch, Parkplatz sowie die Wege auf dem Gelände um die Teiche mit versickerungsfähigen Bodenbelägen, zum Beispiel Kies zu versehen. Die Flächenversiegelung soll auf dem Grundstück

durch die Anlage eines Biotop- und Arten- Erlebnispfades und durch die Pflanzung heimischer Bäume (Streuobstwiese) und Sträucher, die Anlage von Blühstreifen und die Schaffung von Amphibiengewässern kompensiert werden. Es ist angedacht, die Artenschutzstation als eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) zu betreiben, die unter dem Prinzip der Kostendeckungsabsicht wirtschaftet. Die Gesellschafter wären der Anglerverband Niedersachsen und der Angel-Sport-Verein Luthe. Ein Förderverein, der Spenden einsammelt, soll ebenfalls gegründet werden. Die Artenschutzstation soll als eine Art Leuchtturmprojekt werden und überregionale Bedeutung im Bereich der Umweltbildung erlangen. Im Besucherzentrum wäre Platz für (temporäre) Ausstellungen und Aquarien. Darüber hinaus soll es Bildungsangebote für Schulklassen, Angel-/Naturschutzvereine und Angebote für Fachkonferenzen geben. Das Konzept sieht im Gebäude einen Saal für bis zu 40 Personen vor. ****Thema Klimaschutz****

Die SPD im Ortsrat Luthe drängt auf konkretere Maßnahmen beim Klimaschutz. Das städtische Maßnahmenkonzept 2021+ sei noch zu unverbindlich, so Sprecher Uwe-Karsten Bartling. "Wir fordern zum Beispiel die Erstellung eines Grünflächenplans im Gewerbegebiet Süd. Den gibt es bislang noch nicht." Außerdem müsse es ein Müllentsorgungskonzept für Gewerbebetriebe wie Amazon geben und beispielsweise Müllcontainer dort aufgestellt werden, wo sich viele Mitarbeiter häufig aufhalten. Die Gewinnung von Energie über Gewerbeimmobilien, um den Strom für öffentliche Gebäude zu nutzen, ist ein weiterer Vorschlag. Die zunehmende Lichtverschmutzung im Gewerbegebiet passe ebenfalls nicht mehr in die Zeit. Um gezielt Pflanzungen vornehmen zu können, wäre zudem ein Kataster mit allen städtischen Flächen hilfreich.

Quelle: Wunstorfer Stadtanzeiger vom 05.03.2022 / A. Tautenhahn